

Wahlprüfsteine des Caravaning-Industrie Verband e.V.

zur Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 2026

Antworten: **Freie Wähler – Rheinland-Pfalz**

1. Caravaning und Tourismusentwicklung

Welche Rolle soll Caravaning nach Auffassung Ihrer Partei künftig im Tourismus Rheinland-Pfalz spielen – insbesondere mit Blick auf ländliche Räume, kleinere Kommunen und eine dezentrale touristische Wertschöpfung?

Caravaning wird im Tourismus der kommenden Jahre eine zunehmende Rolle spielen. Es bietet die Möglichkeit, auch touristisch weniger erschlossene Gebiete zu erkunden und erlaubt durch die Unabhängigkeit von festen Zimmerbuchungen eine spontanere Reisegestaltung. Voraussetzung dafür ist aber ein ausreichendes Angebot an entsprechenden Stellplätzen und Versorgungseinrichtungen. Aufgabe der Politik ist es aus unserer Sicht, diese Entwicklung im Interesse der Kommunen zu unterstützen und gegebenenfalls zu lenken.

2. Stellplätze und kommunale Entwicklung

Was will Ihre Partei konkret tun, um den Ausbau von Reisemobilstellplätzen in Rheinland-Pfalz zu erleichtern und Kommunen dabei wirksam zu unterstützen?

Wichtigster Punkt dürfte hier der von den FREIEN WÄHLERN seit langem geforderte Abbau von Bürokratie sein. Die Genehmigungsverfahren müssen vereinfacht und beschleunigt werden, ohne dabei an Effektivität zu verlieren. Grundsätzliche Anforderungen an Lage, Ausstattung und Größe z.B. müssen erfüllt sein. Wenn dies der Fall ist, muss aber auch eine zügige und hindernisfreie Umsetzung möglich sein.

3. Landesweite Orientierung für Kommunen

Braucht es aus Sicht Ihrer Partei einen landesweiten Orientierungsrahmen für Kommunen beim Ausbau von Reisemobilstellplätzen, um Qualität zu sichern und Besucherströme besser zu lenken?

Wenn ja: Wie stellen Sie sich diesen vor? Wenn nein: Warum nicht?

Aktuell gibt es eine ganze Reihe rechtlicher Regelungen für Caravaning, insbesondere in der Campingplatzverordnung (CPIV RP), der Landesbauordnung (LBauO) sowie in der StVO und den Naturschutzgesetzen. Insofern besteht ein Rahmen, der allerdings auf Sinn und Nutzen überprüft werden sollte. Grundsätzlich stehen die FREIEN WÄHLER für die Eigenverantwortung der Kommunen, da diese am besten die vor Ort gegebenen Umstände kennen und im Rahmen der

notwendigen Rahmenregelungen des Landes und des Bundes entsprechend handeln können. In diese Eigenverantwortung regulierend einzugreifen, macht nur dann Sinn, wenn es notwendig ist, überregionale Interessen gegen lokale Interessen zu schützen. Dies kann aber aus unserer Sicht im Rahmen der bestehenden Regelungen geschehen.

4. Weintourismus und Caravaning

Welche Chancen sieht Ihre Partei in der Verbindung von Weintourismus und Caravaning, etwa durch Stellplätze auf oder bei Weingütern, und wie sollte das Land diese Entwicklung begleiten?

Die Förderung des Weintourismus im Zusammenhang mit Caravaning ist aus unserer Sicht grundsätzlich zu begrüßen. So wächst die Zahl der Caravan-Stellplätze auf den Campingplätzen an der Mosel stetig. Weingütern ohne nahegelegenen Campingplatz mit Caravan-Stellplätzen, die eine entsprechende Fläche mit notwendiger Infrastruktur vorweisen, sollte möglichst unbürokratisch die Gelegenheit gegeben werden Stellplätze z.B. für eine Übernachtung anzubieten. Eine Konkurrenz zwischen Weingütern und Campingplätzen sollte aber vermieden werden.

5. EU-Führerscheinrichtlinie

Wie positioniert sich Ihre Partei zur Umsetzung der EU-Führerscheinrichtlinie in nationales Recht, insbesondere im Hinblick auf eine zügige, schlanke und nutzerfreundliche Ausgestaltung sowie die Anhebung der zulässigen Gesamtmasse für Wohnmobile beim Führerschein der Klasse B auf 4,25 Tonnen?

Über einzelne Punkte dieser Richtlinie kann sicherlich diskutiert werden. Der Umtausch der Führerscheine z.B. führt in jedem Fall zu mehr Bürokratie, ob er zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr führen wird, ist aus unserer Sicht fraglich. Die Anhebung der zulässigen Gesamtmasse für Wohnmobile beim Führerschein Klasse B auf 4,25 Tonnen trägt dem veränderten Markt bei Wohnmobilen Rechnung und erscheint uns in Verbindung mit einer Zusatzschulung sinnvoll.